

# Zukunft der Beratung

Fortbildungsthemen und –konzepte  
zum Thema Kinderwunsch

Nürnberg, 14. Mai 2014

**Dr. Petra Thorn**

Dipl.-Sozialarbeiterin  
Dipl.-Sozialtherapeutin  
Familientherapeutin DGfS  
[www.pthorn.de](http://www.pthorn.de)

# Einige Zahlen und Daten



- 3 – 9 % aller Paare im fortpflanzungsfähigen Alter sind ungewollt kinderlos  
Deutschland: 0,5 bis 1,5 mill. Paare
- Diese Zahl wird voraussichtlich ansteigen, da das Alter der Erstgebärenden weiter steigt.  
Deutschland 1977: 24,9 Jahre; 2013: 30,8 Jahre
- Medizinische Behandlungsmöglichkeiten werden sich weiterentwickeln, immer mehr Paare können mit medizinischer Hilfe ein Kind bekommen. Die Entscheidungen werden komplexer.
- Das Stigma nimmt ab, Unfruchtbarkeit und Reproduktionsmedizin werden zunehmend akzeptiert.
- Immer mehr Paare nehmen eine psychosoziale Kinderwunschberatung in Anspruch.

# Psychosoziale Kinderwunschberatung

**BKiD**

Beratungsnetzwerk  
Kinderwunsch  
Deutschland



- hat in Deutschland in den letzten 20 Jahren eine immense Professionalisierung erfahren
- 1995 ca. 5 Fachkräfte
- 2000 Gründung von BKiD, ca. 60 Fachkräfte
- 2004 91 Fachkräfte
- 2014 127 Fachkräfte
- Zertifizierung, Leitlinien, internationale Kooperationen

# Internationaler Konsens

Psychosoziale Beratung sollte für alle Paare vor, während, nach und unabhängig von einer medizinischen Behandlung verfügbar sein (muss in einigen Ländern angeboten werden), vor allem jedoch

- vor invasiven Behandlungen
- bei früheren psychiatrischen Erkrankungen
- bei Behandlungsambivalenz
- bei schwieriger Paardynamik
- bei anhaltenden depressiven Reaktionen
- vor einer Samen-, Eizell- oder Embryonenspende  
(muss in einigen Ländern durchgeführt werden, z.B. Südaustralien, Victoria, NZ)
- vor einer Behandlung im Ausland

**BKiD**

Beratungsnetzwerk  
Kinderwunsch  
Deutschland



# Qualifikationen

1. Abgeschlossene Berufsausbildung im psychosozialen Bereich
2. Abgeschlossene Weiterbildung in Beratung/Therapie, 2 Jahre Beratungserfahrung, davon 1 Jahr im Bereich der Kinderwunschberatung
3. Basiswissen im reproduktionsmedizinischen Bereich, Psychologie des Kinderwunsches
4. Regelmäßige Weiterbildung und Supervision
5. International ähnliche Regelungen

BKiD bietet Fortbildungsmöglichkeiten an und führt Tagungen durch  
3-teiliges Grundlagenfortbildung, Vertiefungsschwerpunkte

Home

Aktuelles

Web-Links

Kontakt

BeraterInnen in Ihrer Nähe

BKiD Intern

This page in English

## BKiD-Fortbildungen

- ✓ [📄](#) "Psychosoziale Kinderwunschberatung" - Grundlagenkurs und Vertiefungskurse (Vereinbarung auf Anfrage an [fortbildung@bkid.de](mailto:fortbildung@bkid.de))
- ✓ [📄](#) Grundlagenkurs 2014A am 14.-16. März, 30./31.Mai/1. Juni und 12.-14. September 2014
- ✓ [📄](#) Vertiefungskurs 2014GS "Psychosoziale Beratung bei Gametenspende" am 20./21. Februar 2014
- ✓ Vertiefungskurs "Trauer in der Kinderwunschzeit" (in Vorbereitung)
- ✓ Vertiefungskurs "Beratung bei Präimplantationsdiagnostik" (in Vorbereitung)
- ✓ Vertiefungskurs "Beratung beim 'Reproduktiven Reisen' und kulturspezifische Beratung" (in Vorbereitung)
- ✓ [📄](#) BKiD-Fortbildungsmanual "Psychosoziale Kinderwunschberatung im Rahmen der Gametenspende". FamART, Mörfelden (Thorn 2014)

---

## Fortbildungen von / für BKiD-BeraterInnen in psychosozialen Interventionen bei unerfülltem Kinderwunsch

(Querverweise, bitte besuchen Sie die entsprechenden Websites für ausführliche Informationen oder mailen Sie an [fortbildung@bkid.de](mailto:fortbildung@bkid.de))

### 2016

donum vitae/BKiD-Fortbildung 2015/16 (3) 17.-19. Februar in Heppenheim

---

### 2015

[📄](#) pro familia/BKiD-Fortbildung 2014/15 (2) (29.-31.1. in Frankfurt/M.)

donum vitae/BKiD-Fortbildung 2014/15 (3) (Januar in Frankfurt/M.)

→ 30. BKiD-Tagung (13./14. März in Frankfurt/M.)

[📄](#) pro familia/BKiD-Fortbildung 2014/15 (3) (26.-28.3. in Frankfurt/M.)

donum vitae/BKiD-Fortbildung 2015/16 (1) (14.-16. September in Heppenheim)

donum vitae/BKiD-Fortbildung 2015/16 (2) (25.-27. November in Heppenheim)

→ 31. BKiD-Tagung (23./24. Oktober in Frankfurt/M.)

---

### 2014

BKiD Grundlagenkurs 2014A und BKiD-Vertiefungskurs 2014GS siehe oben



# Untersuchung

im Auftrag des Bundesministeriums für Familien,  
Senioren, Frauen und Jugend (1)



**Psychosoziale Kinderwunschberatung in Deutschland – Status quo und Erfordernisse für eine bessere Konzeptualisierung, Implementierung und Evaluation** (Wischmann & Thorn 2014)

1. Wie häufig wird Kinderwunschberatung angeboten?
2. Öffentliche Darstellung des Beratungsangebots
3. Erfordernisse für die Zukunft

**Online-Befragung von 3 Stakeholdergruppen vom 21.6 bis 23.7.2012:**

- alle Kinderwunschzentren (125)
- alle kontaktierbaren Beratungseinrichtungen, die Schwangerschafts(konflikt)- oder Kinderwunschberatung anbieten ([www.familienplanung.de](http://www.familienplanung.de)) und alle BKiD Mitglieder( 1098)
- alle Bundesverbände von Beratungseinrichtungen und Interessensverbände (27)

Antwortquote ca. 45 %



# Untersuchung

im Auftrag des Bundesministeriums für Familien,  
Senioren, Frauen und Jugend (2)



## 1. Wie häufig wird Kinderwunschberatung angeboten?

- 14 % der Beratungsstellen führen gelegentlich (z.B. kirchliche Beratungsträger), 8 % regelmäßig (Berater in Kinderwunschzentren, niedergelassene Berater) Kinderwunschberatung durch
- Etliche Berater führen vereinzelt Beratung durch, einige wenige viel, durchschnittliche Frequenz zwischen 1 mal monatlich und 1 mal täglich

## 2. Öffentliche Darstellung

- Wenig bis keine Hinweise in Kinderwunschzentren, bei Beratungseinrichtungen
- Gesetzliche, ärztliche und psychosoziale Richtlinien sind nicht ausreichend. Sie enthalten Widersprüche und Uneindeutigkeiten





# Untersuchung

im Auftrag des Bundesministeriums für Familien,  
Senioren, Frauen und Jugend (3)



## 3. Erfordernisse

- Ratsuchenden sollte **Angst vor Stigmatisierung und zusätzlicher Labilisierung** genommen werden.  
**Niedrigschwelliges Beratungsangebot** vor, während und nach Behandlung; Transparenz von Ablauf, Inhalte, Effekte; Aktualisierung vorhandener Medien, Fokus auch auf männliche Partner und lesbische Paare ; Nutzung neuer Medien (online Beratung)
- **Verankerung der psychosozialen Kinderwunschberatung in die medizinische Behandlung**  
Verpflichtung der Kooperation und Vernetzung zwischen Kinderwunschzentrum und psychosozialer Fachkraft; finanzielle Unterstützung der Beratung
- **Qualitätssicherungsmaßnahmen**  
Supervision, Evaluation der Beratung, Fort- und Weiterbildungsangebote; Zertifizierung von Beratungsfachkräften, Umsetzung vorhandener Richt- und Leitlinien, Neuerstellung von Leitlinien für bisher vernachlässigte Zielgruppen (lesbische Paare, Patienten vor onkologischer Therapie, u.ä.)

# Fortbildungsthemen und -konzepte



Die "traditionelle" Kinderwunschberatung wird weiter Bestand haben, hinzu kommen

1. Reproduktives Reisen  
Folgen für Beratungsfachkräfte, Wunscheltern, Kinder, SpenderInnen und Leihmütter
2. Kontaktwünsche zwischen Spendern und Menschen, die mit ihrem Samen gezeugt wurden
3. Homosexuelle, alleinstehende und transgener Menschen
4. Beratung, Internet und Technik





# 1. Reproduktives Reisen

## 1. Beratungsfachkräfte

Was bedeutet es, wenn wir eine Beratung für eine Behandlung durchführen, die in Deutschland unter Strafe gestellt ist?

Déjà-vu: Auskunftsrecht so gezeugter Menschen und Gesetzgebung im Ausland

Empfehlung der frühzeitigen Aufklärung der Kinder, auch wenn SpenderInnen anonym bleiben – Dilemma?

## 2. Eltern

zuverlässige Information?

In vielen Behandlungsländern ist Beratung nicht verfügbar

Sprachbarrieren, Behandlungs- und Vertragsschwierigkeiten, juristische Unklarheiten

moralische Bedenken bzgl. SpenderInnen, Leihmütter

# 1. Reproduktives Reisen



## 3. Kinder/Menschen

in einigen Ländern wachsen 2 Gruppen heran (AU, GE, UK, CH) -  
diejenigen mit und diejenigen ohne Auskunftsrecht

Binationale Abstammung (Herkunftsland eines Elternteils,  
Behandlungsland und Herkunftsland der SpenderIn).

Halbgeschwister in anderen Ländern.

Welche Bedeutung hat dies für die Kinder?

## 4. SpenderInnen/Leihmütter

Kurz- und langfristige Zufriedenheit / Erfahrung / Bedürfnisse?

Kommerzialisierung? Ausbeutung?

## 5. Fortbildungen

werden angeboten. Cave: Juristisches Regelwerk!



## 2. Kontaktwünsche

### 1. Psychosoziale Versorgungsstruktur

Vorbereitung des Kindes / Menschen (und Familie)

Vorbereitung des Spenders (und Familie)

Neugier bzgl. Halbgeschwister – Kontaktwunsch

Psychosoziale Fachkräfte mit Wissen aus Adoption,  
Reproduktionsmedizin, Familientherapie, Recht ...

### 2. Juristische Rahmenbedingungen

Auskunftsrecht

Dokumentation

Menschen, die vor 2007 gezeugt wurden?

Freiwilligen-Register (für Menschen vor 2007)



## 2. Kontaktwünsche

### 3. Zentrales Register

neutrale Anlaufstelle, unabhängig von Haltung der  
Samenbankbetreiber

einheitliche Vorgehensweise

Ansammlung von Expertise, wissenschaftliche Evaluation

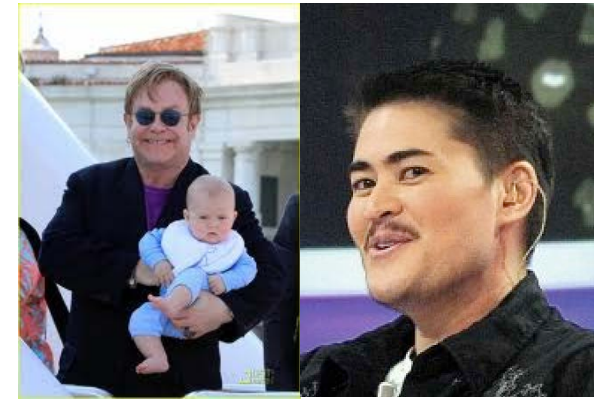
Kosten?

### 4. Beratungskonzepte

sind im Ausland am Entstehen

Kombination aus unterschiedlichen psychosozialen Bereichen  
erforderlich

# 3. Homosexuelle, alleinstehende und transgender Menschen



## 1. Ungewöhnliche Familienzusammensetzung gesellschaftliche Akzeptanz für medizinische Behandlung?

wenig Bewusstsein

wenig Wissen

kaum Forschung (außer für lesbische Familien)

## 2. Empfehlung zur Aufklärung der Kinder

Aufklärung nach Geschlechtsanpassung?

Wann und wie sollen diese Kinder aufgeklärt werden?

## 3. Fortbildungskonzepte

sind relativ etabliert für lesbische Frauen, fehlen für Alleinstehende und andere Gruppen



# 3. Homosexuelle, alleinstehende und transgender Menschen



NEWS

## French judge blocks lesbian couple's adoption of baby conceived via IVF

12 May 2014  
By Jessica Ware  
Appeared in BioNews 753

A French court has ruled that a woman may not adopt a child her partner conceived using fertility treatment abroad. The decision has sparked outrage from equal rights activists.

Despite [same-sex marriage being made legal](#) in France last year, it remains against the law for same-sex couples to receive assisted conception. The women, who are now married, had travelled to Belgium where one of them conceived and later gave birth to their son, now four years old.

In November 2013, the couple began legal proceedings to enable the biological mother's partner to adopt the child. However, on 2 May a Versailles court rejected the request on the grounds that the couple had violated France's assisted conception laws. [IVF](#) treatment is only available to heterosexual couples.

The court said that its decision was 'banning the adoption of an illegally conceived child'. Same-sex couples may however adopt children that have not conceived using medical help.

12.5.2014

**Lesbisches Paar** hat in Belgien mittels Leihmutterchaft ein Kind bekommen, die soziale Mutter kann es nicht adoptieren. Lesbische Paare dürfen in Frankreich keine Reproduktionsmedizin in Anspruch nehmen. Viele Organisationen, die sich für LSBG-Rechte einsetzen, haben dagegen protestiert, da lesbische Paare seit 2013 heiraten können.



# Neue Beratungsformen

1. Persönliche Beratung → Telefonberatung  
→ Online-Beratung
2. Selbsthilfegruppen → Blogs  
→ Internetforen



**Wie werden technik-basierte Möglichkeiten das Verständnis von Beratung und psychosozialer Unterstützung verändern?**

## E-Beratung ...

- muss in Beratungsausbildung, Fortbildungen integriert werden
- muss Datenschutz berücksichtigen
- Psychosoziale Fachkräfte müssen dieses Feld für sich "entdecken" und annehmen



# Zusammenfassung



1. Die psychosoziale Kinderwunschberatung ist etabliert und entwickelt sich weiter.
2. In den letzten Jahren wurden Fachorganisationen gegründet, international kooperiert und Zertifizierungs- und Leitlinien publiziert. Die „traditionellen“ Themen der Kinderwunschberatung werden weiterhin Bestand haben.
3. Die psychosoziale Kinderwunschberatung sollte in Deutschland ausgebaut werden – Fortbildungen, Kooperationen und Verankerung in medizinische Behandlung, stringenterere Qualitätssicherungsmaßnahmen
4. Fortschritte im Bereich der Reproduktionsmedizin, Internationalisierung, Akzeptanz von neuen Familienzusammensetzungen und der Einzug von Technik in die Beratung werden die nächsten Entwicklungsschritte für die Beratung sein sein.

# Zum Vertiefen



- Covington SN, Burns LH. Infertility counseling: A comprehensive handbook for clinicians. 2nd ed. Cambridge, New York: Cambridge University Press; 2006, 658 pp.
- Blyth E. Guidelines for infertility counselling in different countries: Is there an emerging trend? Hum Reprod. 2012;27:2046-57.
- Funcke D, Thorn P. Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform. Bielefeld: Transkript; 2010.
- Kleinschmidt D, Thorn P, Wischmann T. Kinderwunsch und professionelle Beratung. Das Handbuch des Beratungsnetzwerkes Kinderwunsch Deutschland (BKID). Stuttgart: Kohlhammer; 2008.
- Thorn P, Wischmann T. Leitlinien des BKID "Psychosoziale Beratung für Frauen und Männer, die eine Kinderwunschbehandlung im Ausland beabsichtigen". J Reproduktionsmed Endokrinol. 2010;7(5):394-401.
- Thorn P, Wischmann T. Leitlinien für die psychosoziale Beratung bei Gametenspende. J Reproduktionsmed Endokrinol. 2008;3:147-52.
- Thorn P, Wischmann T, Blyth E. Cross Border Reproductive Services - suggestions for an ethically based minimum standard of care in Europe. Journal of Psychosomatic Obstetrics & Gynecology. 2012;33(1):1-6.
- Thorn P. Psychosoziale Kinderwunschberatung im Rahmen der Gametenspende - Fortbildungsmanual. Hrsg: BKID. Mörfelden FamART; 2014.
- Wischmann T, Thorn P. Psychosoziale Kinderwunschberatung in Deutschland. Status quo und Erfordernisse für eine bessere Konzeptualisierung, Implementierung und Evaluation: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; 2014.
- Wallraff D, Thorn P, Wischmann T. Kinderwunschzeit - Der Begleitfaden des Beratungsnetzwerkes Kinderwunsch Deutschland (BKID). Stuttgart: Kohlhammer; 2014 (in Druck).

# Fragen und Diskussion



Sigmund Freuds Sofa



Sigmund Freuds Schreibtisch